

Persönliche Erklärung

Geschätzte Anwesende

Die Fraktionserklärung der SVP an der letzten Parlamentssitzung hat mich zutiefst getroffen.

In der Zwischenzeit ist ein Monat vergangen und es wühlt mich immer noch auf. Die Kritik an der Weiterbildung zum Thema «Transkulturelle Handlungskompetenz für Verwaltungsangestellte» war nur ein Vorwand. Schnell ging es pauschal gegen Ausländerinnen und Ausländer.

Wollt ihr wissen, was der Standardspruch ist, wenn ich Leute damit konfrontiere, wie solche Sprüche bei mir ankommen? «Nein Advije, das war nicht gegen dich gerichtet. Du bist bestens integriert.» Ich kann es echt nicht mehr hören. Ich, liebe Kolleginnen und Kollegen, bin nur eine von vielen da draussen. Wir, als Doppelbürgerin zähle ich mich definitiv auch zu den von gewissen Leuten Unerwünschten, sind Teil dieser Gesellschaft.

Reicht es denn aus, wenn die Leute arbeiten und ihre Steuern zahlen oder will man, dass die Leute aktiv am Gesellschaftsleben teilnehmen? Ich bin klar für Letzteres.

Noch etwas zur Integration: Als ich in die Schweiz kam, konnte ich kein Wort Deutsch. Innert sechs Monaten war das anders. Ich habe in der Schule die richtige Förderung bekommen und Sorge jetzt für mich und meine Familie – wie ihr alle auch.

Vielleicht kennt ihr das auch: Wenn man wieder vor einem Berg an abzuarbeitenden Pendenzen für dieses politische Amt steht, kommen zumindest bei mir die Zweifel auf, ob es richtig ist, meine Freizeit dafür zu opfern. Die besagte Fraktionserklärung hat mir die Beantwortung dieser Frage vereinfacht. Aus der menschenverachtenden Haltung der SVP schöpfe ich die Kraft für mein politisches Engagement.

Ich werde noch mehr daran setzen, in diesem Parlament die Stimme der unerwünschten Leute zu sein.

Advije Delihhasani
Wetzikon, 02.11.2020